

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spalte 5 Pf., weichen b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 R.) angenommen
in der Expedition: Johann-Altes
und Wallenfhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
25 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 80.

Donnerstag, den 21. März

1861.

Dresden, den 21. März.

— **Se. Maj. der König** hat den Leutnant v. Burchardi von der Brigade reitender Artillerie und den, als Lehrer beim Cadeten-Corps und bei der Artillerie-Schule commandirten Leutnant D. Kahl, vom Fuß-Artillerie-Regimente, zu Oberleutnants ernannt.

— Die Zweite Kammer hat gestern nach langer Debatte, in deren Verlauf eine Menge Anträge gestellt worden, die Berathung über die Verpflichtung zum Schneeausschleifen beendigt und dabei in der Hauptsache folgende Punkte zur Erwägung an die Regierung zu bringen beschlossen: Das Schneeausschleifen soweit thunlich durch frei gedungene Arbeiter besorgen zu lassen; diesen den Lohn bis auf 8 Pfennige pro Stunde zu erhöhen; diese Vergünstigung auf nichtausfirte fiscalische Poststraßen auszudehnen; für nichtfiscalische ebenfalls eine Beihilfe zu gewähren und die Vertheilung der Last unter den Gemeinden nach einem angemessenern Maßstabe anzuordnen. Sodann begann die Berathung des Departements des Innern und zwar fand gestern die allgemeine Debatte statt.

— Sitzung der II. Kammer am 21. März Vorm. 10 Uhr. Fortgesetzte Berathung über Abtheilung D des Ausgabebudgets, das Ministerium des Innern betr.

— Vorgestern ist vor dem I. Bezirksgericht der bereits neulich erwähnte interessante Criminalfall verhandelt worden. Der Thatbestand, so weit er mittheilbar ist, ist folgender. Am 3. Dec. v. J. starb in Arnsdorf bei Radeberg die seit 15 Jahren mit ihrem Ehemann und Kindern im dortigen Armenhause wohnende Christiane Haase geb. Gärtner an Verblutung und zwar in Folge eines seltsamen Stiches, dessen Urheber nach Annahme der Voruntersuchung nur der Ehemann, Joh. Gottfr. Haase, sein konnte. Die vorgestrigte trefflich geleitete und vielfach interessante Hauptverhandlung ließ aber doch so erhebliche Zweifel dagegen aufkommen, daß Abends um halb 9 Uhr die beschränkte Freisprechung des Angeklagten erfolgte. (C. 3.)

— Gestern Morgen ist hier **Se. Excellenz** der I. Cabinetsminister a. D. und Comprobi des hochwürdigsten Weissen, Herr Graf Detlev v. Einsiedel nach kurzem Krankenlager verschieden. Der Berewigte, geboren 12. October 1778 zu Wollenburg, bekleidete den hohen Posten eines I. Cabinetsministers und Staatssecretärs für die innern Angelegenheiten vom 14. Mai 1813 bis Mitte September 1830 und war (seit 1815) Ritter des I. Hausordens der Krone und Großkreuz des I. Verdienstordens. (Dr. 3.)

— Das Programm der Realschule zu Neustadt-Dresden, Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen am 20., 21. und 22. März, enthält zunächst vom Rektor D. S. Masius ein Bruchstück römischer Geschichte, welches darthut, in welcher Weise der Verfasser Geschichte aufstellt und darstellt. Ferner

lesen wir die Worte, welche D. Masius bei seinem Amtsantritt gesprochen, sowie die Festrede, welche von ihm am Geburtstage Sr. Maj. des Königs gehalten worden ist. Die genannten Mittheilungen betreffen nicht nur den erprobten Pädagogen, sondern zugleich auch den glänzenden Stylisten, als welcher Hermann Masius bereits in Deutschland bekannt ist. Aus den Schulnachrichten sei hervorgehoben, daß die diesjährige Reifeprüfung am 16. März in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers D. v. Falkenstein stattgefunden hat, wobei 9 Abiturienten für reif erklärt wurden und 2 andere Abgangszeugnisse erhielten. In dem letzten Schuljahre sind 127 Schüler aufgenommen worden und die Gesamtzahl der Unterrichteten hat 308 (darunter 166 Söhne auswärtig wohnender Eltern) betragen. — Den Mittheilungen über die hiesige Handelslehranstalt entnehmen wir, daß der Schülerbestand am Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres 190 war, während seit Gründung dieses erspriechlich wirkenden Instituts (20. Juni 1854) in die erste Abtheilung überhaupt 658 Schüler aufgenommen worden sind. In der zweiten Abtheilung betrug die Schülerzahl 85, und seit Errichtung dieser Abtheilung sind in dieselbe 234 Schüler aufgenommen worden. Der mitgetheilte Unterrichtsengang sowohl, als der das Programm einleitende Artikel bezeugen hinlänglich, daß die Handelslehranstalt in dem Direktor D. C. S. Odermann einen vorzüglichen Leiter besitzt. (Dr. 3.)

— Der volkswirtschaftliche Ortsverein hält am 20. d. Abends 7 Uhr im Saale der Kronefeld'schen Restauration am Büdenhof Nr. 1 seine gewöhnlichen Versammlungen. Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Debatte über die Wohnungsfrage und Verhandlung über das Brandversicherungswesen in Sachsen mit besonderer Berücksichtigung des neuen Gesetzesentwurfs.

— Wiederum hat sich unser Dresden etwas vergrößert. Es ist nun endlich entschieden worden, daß die Grundstücke rechts der Leipziger Straße bis mit der Porzellanfabrik, dagegen links an der Elbe bis mit der Dampfschneidemühle nicht mehr nach Neudorf, sondern zur Stadt gehören, wogegen die Grundbesitzer auf der Großenhainer Straße abwärts des Eisenbahnüberganges mit Einschluß der sogenannten Pechhütte Neudorfer Gebiet sein sollen. Mit großer Freude begrüßen die nunmehrigen Stadter dieses Beschlusses unseres geehrten Stadtraths, indem sie dadurch so manchen Unannehmlichkeiten entzogen werden, und ist auch den übrigen, ziemlich in gleicher örtlicher Lage befindlichen Grundbesitzern zu wünschen, daß auch sie recht bald dazu gelangen werden. Hieran schließen sich noch zwei große Bedürfnisse, deren Abhilfe äußerst nöthig ist, nämlich,

daß die k. Stadtpostverwaltung wegen Bestellung der Briefe auch insoweit fortschreiten möge; denn bis jetzt bekommen die dem Bahnhofe so nahen Besitzer ihre Briefe von hier womöglich einige Stunden später, als z. B. ein von hier zur selben Zeit nach Wien, Paris zc. abgegangener dem dortigen Empfänger zu Händen kommt. Auch dürfte der verehrte Droschken-Verein dann wohl seine Bahn nach dieser Gegend erweitern.

— Ein edles Herz und Vertrauen in die Zukunft besitzet jedenfalls ein hier in Dresden lebender Schuhmachermeister. Vor zwei Jahren ging hier ein ganz armer aber reich mit Talent begabter Jüngling, der Sohn eines verstorbenen Lehrers, auf die Universität nach Leipzig, wo er sich den Rechtsstudien gewidmet. Die gute Mutter, Wittwe von sechs Kindern, konnte ihm keinen Groschen mitgeben. Im Vertrauen auf Stipendien wanderte er zu Fuß nach Leipzig und ehe er die Reise antrat, wurde die Klage laut: Woher Stiefelwerk nehmen im Lauf der Jahre? Dies hörte der brave Meister und sagte: Nun, gehen Sie mit Gott! Ich fertige Ihnen Schuhe und Stiefel, so lange Sie studiren. Ich weiß, Sie haben ein offenes Köpfchen und werden Ihre Zeit gut anwenden, damit Sie einmal so etwas Rechtes werden. Bis dahin haben Sie bei mir Borg! Sollten Sie sterben, was der liebe Gott verhüten mag, schon um Ihrer guten Mutter willen, deren Stütze Sie einmal sein werden, nun, so macht mich der kleine Verlust auch nicht arm. Ich weiß, was es heißt: arm sein und nichts haben und da denke ich, ein Mensch muß dem Andern forsthelfen. Sie haben bei mir Credit und damit Basta! Bezahlen Sie mich, wenn Sie's einmal können, wenn Sie eine Stelle haben! — Der Brave hat Wort gehalten, der arme Studio bekommt Jahr aus Jahr ein gutes Schuhwerk, und so unterstützt ein Handwerksmann einen braven, fleißigen jungen Mann, der vielleicht einmal ein großer Gelehrter, eine Bierde des Staates wird. — Ehre und Lob dem guten Schuhmacher!

— Die zur Genüge bekannte Grabrede des Pastor Rudel zu Constappel hat eine Zeitungsgrunde gemacht, wie sie kaum denkbar. Nachdem norddeutsche Blätter sie mit geißelnden Anmerkungen versehen, taucht sie nicht nur wieder in süddeutschen und schweizerischen Zeitungen auf, sondern man verkauft, wie Reisende versichern, sie sogar als Curiosität und Zeichen der Zeit einzeln gedruckt an Bahnhöfen.

— In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. ist im Rathhause zu Borna ein frecher Diebstahl mittelst Nachschlüssel verübt, ausgeführt und aus der Paskerpedition die Summe von über 50 Thlr. entwendet worden. Die Diebe scheinen ihr Augenmerk zunächst auf die im Rathhause befindliche Steuereinnahmexpedition gelenkt und erst dann die Paskerpedition zu plündern beschlossen haben, nachdem die zur ersteren führende letzte Eingangsthüre ihren vereinten Anstrengungen, selbige zu erbrechen, Widerstand geleistet hat. In der Steuereinnahmexpedition würde ihre Beute eine bedeutende gewesen sein, da sich darin über 2000 Thlr. befunden haben sollen. — Als des Diebstahls verdächtig sind zwei dassige Einwohner, der Sporer Marquardt und sein Gefelle Winter eingezogen worden.

— Am 26. v. M. Nachmittags wollte der gegen 20 Jahr alte Jägerbursche Gustav Gäbler aus Ruschdorf bei Döritz, welcher mit Beaufsichtigung beim Holzmachen auf der herrschaftlichen Flur beauftragt war, eine Kugel aus seiner Doppelflinte ziehen. Dabei geht jedoch das andere mit Schrot geladene Rohr los und der Schuß in seine rechte Kinnlade vergestalt, daß sie die ganze Seite des Kopfes zerreißt. Nach einigen Stunden gab der Unglückliche seinen Geist auf.

— Das L. J. berichtet aus Dresden, 19. März: Auf sicherem Wege geht mir die Nachricht zu, daß, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, das Gesetz über Einführung der Gewerbefreiheit in Kurzem publicirt und als Zeitpunkt, zu welchem es in Kraft treten soll, der 1. Oktober d. J. bestimmt werden wird.

— In Leipzig wurde am Montag Vormittag der 68-jährige Instrumentmacher F. in seiner Wohnung erhängt gefunden. Da F. verarmt und schon seit langer Zeit krank war, so kann wohl Lebensüberdruß als Motiv seines Selbstmordes anacommen werden.

Was erspart alljährlich der sächsische Handwerkerstand durch die Gewerbefreiheit?

Unser Leipzig hat sich seiner Zeit am ungebehrdigsten gegen den Zollverein gewehrt, denn es seine gegenwärtige Blüthe verdankt; es hat vor einigen Jahren wüthend gegen das Uebel des Kornwuchers gekämpft, und gegenwärtig heult es wieder am lautesten gegen die bevorstehende Einführung der Gewerbefreiheit. Das Leipz. Tagebl. nimmt davon Anlaß, den Junfischwärmern einige Einzelheiten, die mit dem bisherigen Innungswesen im engsten Zusammenhange stehen, vorzuführen und auf Grund wohlverbürgter amtlicher Angaben und mit Hilfe unwiderleglicher Zahlen den Nachweis zu führen, welche schlimme Schattenseiten der bisherige Zustand unser Innungslebens hatte, und welche großartigen Vortheile die Abschaffung des letzteren und der Uebergang zur Freiheit der Arbeit in sichere Aussicht stellt. Die Beweisführung des Lpz. Tagebl. ist zu schlagend und allgemein anziehend, als daß wir sie unsern Lesern nicht mittheilen sollten. Der Artikel lautet:

Wir hatten früher bereits Gelegenheit, an diesem Orte die zur allzukostspieligen Unsitte gewordenen Meisterstücke, sowie die ebenfalls über Gebühr mit nutzlosen Geldausgaben belasteten Ausdingungs- und Lossprachungsgebräuche einer Beurtheilung zu unterziehen, die natürlich nur zu dem Ergebnis führen konnte, daß die großartige Vergeudung von Summen, welche zu besseren Zwecken vortheilhafter zu verwenden wären, ein nicht schnell und gründlich genug zu beseitigendes Uebel sei. Gerade die Junfische führen immer das große Wort im Munde: man müsse die Arbeit, das Handwerk vor der Unterdrückung durch die Uebermacht des Capitals schützen; daß aber manche Innung einem neuen Meister, wenn derselbe nicht eben viel befißt, seine sämtlichen Ersparnisse abnimmt und ihn nöthigt, seinen Geschäftsbetrieb mit Schulden anzufangen, davon schweigen die Anhänger des Alten und Beratheten gewöhnlich still. Und doch, welche ungeheure Verschwendung wird alljährlich nur in Sachsen mit den nutzlosen, unproduktiven Ausgaben für Erlangung der Innungswürden getrieben!

Zuvörderst fällt hierbei die fabelhafte Ungleichheit auf, welche in Bezug auf die Kosten des Meisterwerdens, sowie der Aufnahme und des Lossprechens in den verschiedenen Städten des Landes herrscht. Ein Klempner muß z. B. in Leipzig 130 Thlr., in Dresden 120 Thlr. für sein Meisterstück ausgeben, während dasselbe Recht in Plauen mit 40, in Baugen mit 19, in Annaberg mit 13, in Scheibenberg gar mit nur 5½ Thlr. erworben wird; die Aufnahme eines Klempnerlehrlings kostet in dem kleinen Städtchen Buchholz 14½ Thlr., in Jöhstadt 5 Thlr., in Dresden und Leipzig dagegen nur etwas über 2 Thlr. Die Kosten des Bürger- und Meisterwerdens betragen für Barbieren zwischen 99 Thlr. (Leipzig) und 15½ Thlr. (Baugen); für Bäcker, 127 Thlr. in Leipzig, 14½ Thlr. in Weising; für Drechsler 127 Thlr. in Dresden, 14 Thlr. in Jöhlich; für Fleischer 163 Thlr. in Zwickau, 13 Thlr. in Jöhstadt; für Glaser 170 Thlr. in Leipzig, 3½ Thlr. in Schöneck; für Kürschner 218 Thlr. in Dresden, 35 Thlr. in Penig; für Maurer 275 Thlr. in Leipzig, 30 Thlr. in Bärenstein; für Schlosser 97 Thlr. in Großenhain, 13 Thlr. in Penig; für Schneider 116 Thlr. in Chemnitz, 13 Thlr. in Bärenstein; für Schuhmacher 80 Thlr. in Meerane, 14 Thlr. in Adorf; für Seiler 375 Thlr. in Leipzig, 17 Thlr. in Regis; für Tischler 366 Thlr. in Chemnitz, 10 Thlr. in Neustadt; für Weber 158 Thlr. in Großenhain, 11 Thlr. in Jöhlich. Ein Drechslerlehrling wird in Großenhain für je 1 Thlr. aufgenommen und losgesprochen; in Annaberg kostet dasselbe Manöver 13½ Thlr. In Bichtenstein bezahlt ein Seifenfederlehrling 15½ Thlr. für die Aufnahme, in der größten Stadt Reichenbach nur 3 Thlr. u. s. w. Alle Bemühungen, diese großartigen Verschiedenheiten auf irgend vernünftige Weise zu erklären, sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Fragen wir nun, wie hoch sich in Sachsen alljährlich im Durchschnitt diese so gänzlich nutzlos verschwendeten Summen belaufen, so erfahren wir, daß für die Erlangung des Meisterrechts etwa 200,000 Thlr., für das Ausdingen von Lehrlingen etwa 50,000 Thlr., für das Lossprechen etwa 80,000

Ihr. ausgegeben werden; in Summa also ungefähr 280,000 Thaler, d. h. die Zinsen eines Capitals von 7 Millionen Thalern! Diese Summe — was könnte nicht Alles zum Besten der Gewerbe und des Handelslandes damit angewandt werden! — wird aber bedauerlich alljährlich aus dem Fenster geworfen. Wo Zahlen so deutlich sprechen, ist jeder weitere Zusatz überflüssig.

Es giebt aber auch noch eine andere Abzugquelle für das Vermögen der Innungen, und das sind — die Prozesse, welche gegen andere Innungen oder einzelne Gewerbetreibende wegen der von denselben begangenen „Uebergrieffe“ in das Arbeitsgebiet der Rivalen geführt werden. Diese Prozesse werden in der Regel angestrengt wegen des Monopols für oft ganz unbedeutende Artikel, aber je geringfügiger der Gegenstand, desto größer die Hartnäckigkeit. Die Innung muß doch ihr „Recht“ wahren, sie darf doch nicht dulden, daß „Unbefugte“, daß „Fälscher“ und dergleichen in der Stadt eine Waare verkaufen, die möglicherweise für die Innung erobert werden könnte! (Vor etwa 8 Jahren wurde eine neue Art Schlittschuhe eingeführt, welche statt der Riemen Schuhe haben. Darüber, wer diese Schlittschuhe verkaufen dürfe, stritten in Dresden 7 Innungen: Riemer, Schuhmacher, Wagner, Zeugschmiede, Schlosser, Radler und Kaufleute. Und noch heute werden fast alle diese Schuhe von keiner dieser sechs Zünfte gefertigt; sondern in Fabriken gemacht und von den Handwerkern aus diesen bezogen und verkauft.) — Um welche Kleinigkeiten ist oft nicht ein Kampf entbrannt, welcher der gesinnenden Partei schwerer zu stehen kam, als vielleicht der zehnjährige Gewinn für die Herstellung der eroberten Waare! Man glaube ja nicht, daß in dieser Beziehung in unserer Zeit mehr Verunft in die Kreise der Zünftler gedrungen sei als früher; es werden noch jetzt recht anständigen Summen verurtheilt. Das statistische Bureau hat Tabellen angefertigt, welche lediglich auf den eigenen Angaben der betreffenden Innungen betruhen; viele Obermeister haben sich geradezu geschämt, die verprocentirten Summen zu nennen, und statt dessen nur im Allgemeinen angegeben, daß die Prozeßkosten „viel“ oder „sehr viel“ betragen hätten. In den Jahren 1851—1855 haben im Durchschnitt jährlich für Prozeßkosten ausgegeben: die Handelsinnung zu Dresden 275 Thlr., die Bäcker zu Stolpen 500 Thlr., die Schuhmacher zu Götzschlehn 141 Thlr., die Weber zu Wilsdorf 120 Thlr., die Seiler zu Meissen 40 Thlr., die Luchmacher zu Leipzig 28 Thlr., die Schneider in Dresden 87 Thlr., die Schlosser daselbst 35 Thlr., die Buchbinder in Leipzig 17 1/2 Thlr., die Barbierer daselbst 23 Thlr., die Kürschner in Leucha 25 Thlr. u. s. w. Sind das nicht recht nette Summen, welche die Zünfte ihren Mitgliedern auflegen für — Nichts?

Was könnte mit all dem schönen Gelde angefangen werden zur Gründung und Erhaltung von Handwerker-Vorbildungsschulen, für Unterstützung junger Handwerker, für Wittwen- und Krankenkassen u. s. w. Die Gesellenkrankenkassen, welche ohnehin nur bei etwa der Hälfte sämtlicher Innungen bestehen, sind zumest überschuldet und ihr höchster Vermögensfond fast ohne Ausnahme nur sehr gering. Das Vermögen der sämtlichen 2500 Innungen Sachsens beläuft sich auf die sehr winzige Summe von 506,000 Thlr. und dabei wird noch so fürchterliche Verschwendung getrieben!

Das Zunftwesen ist kostspieliger, als man glaubt; die Gewerbezeitung ist das Wohlfeilste und Beste für den gesammten Gewerbebestand.

Königliches Hoftheater.

D. * Am 18. März eröffnet Herr Emil Devrient wieder einen Rollen-Cyclus mit dem Philipp Brool in Ifland's altem, kerngutem Schauspiel „Die Wälder.“

Oft genug wird die begründete Klage laut, daß an dem oder jenem großen Schauspiel die Zeit nicht spurlos vorübergegangen sei; auch an ihm, Herr Devrient, hat sie nicht spurlos vorübergegangen, — aber wohlwolliger und gediegener hat sie ihn mehr und mehr gemacht und in diesem Sinne wäre es manchem wohlbedachten Dichters abzuwünschen und zu rathen, gleichfalls zu „älteren“ Dramenlei Schicksal kommt auf, benutzt seine Zeit, um Epoche

zu machen — und wird dann mittheilend in die Kumpfkammer versetzt, aber das Gold behält seinen Werth, weil es denselben in sich trägt und nicht erst der Einbildung von außen her abzufragen braucht. Wenn es Hr. Emil Devrient nun einmal vorzieht, in bürgerlichen Schauspielen aufzutreten — während er doch seinen verdienstlichen Rhabat in sich Höherer Potenz den unsterblichen Schiller'schen Gestalten (Wasa, Wallenstein u. a.) verdankt —, so ist es wenigstens doch hoch erfreulich, daß wir mit gewissen neueren Szeugen des bürgerlichseinsollenden Genres billig verschont werden, da sich wahrlich der gesunde Sinn des Publikums nachgerade mit Ueberdruß von solchen Verrenkungen abwendet.

Unbillig wäre es, bei Besprechung jenes geringesehnen Ifland'schen Stückes der übrigen Darstellenden nicht ebenfalls rühmlichst zu erwähnen. Die Herren Quanter (Kanzler Fleßel), Walther (Hofrath), Winger (Kaufmann Drawe) und Kramer (Ludwig Brool), sowie Fr. Berg (Drawe's Frau) bewährten sich auch diesmal als verdienstvolle, tüchtige Darsteller. Ganz besonders ist noch Hr. Porth in der Rolle des alten Oleims auszuzeichnen, welche er mit einer wohlthuenden künstlerischen Gemessenheit und ihre Grenzen strenge innehaltenden Charakteristik unter allgemeinem, lautem Beifall wahrhaft glänzend durchführte.

Herr Weber's Oberon hatte am Dienstag ein überaus zahlreiches Publikum versammelt. Ja, das ist eine wahrhafte Rauberoper! Welche reizende Melodienfülle, welche Frische der Gedanken! Hier ist jedenfalls die Kunst der Vergangenheit der Kunst der Zukunft vorzuziehen. Zu Weber's Zeiten wußte man allerdings von der Zukunftsmusik und dergleichen noch nichts, doch haben sich seine Werke für alle Zukunft bewährt — denn sie sind tief in die Herzen des Volkes eingedrungen. Wo kennt man C. M. v. Weber nicht! Die alte und neue Welt huldigt seinem Genie und schwerlich dürfte sich irgend ein Komponist wider solcher Popularität erfreuen! Die letzte Aufführung des Oberon war größtentheils sehr befriedigend. Frau Bürde, Rey (Regis), Frau Juner-Krall (Gastine) und Herr Schöberl v. Carlsefeld (Hün) sangen ganz vorzüglich, und namentlich zeichnete sich letzterer in der großen Arie des 1. Aktes höchst vortheilhaft aus. Alle anderen Partituren waren ebenfalls gut besetzt und das Publikum spendete lebhaften und verdienten Beifall. Das Orchester spielte das Werk des verehrten Meisters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Krebs mit warmer Liebe; nur hätten die Symphonie-Einfänge in der Overture (Introduction) sicher sein können.

Briefkasten.

Stadtpostbrief, adressirt an Herrn Bl., unterzeichnet Mann a. P. — „Iribum, laß los der Augen Band! Wir geben Ihnen die Versicherung, daß jene Concertbesprechung durchaus nicht von Herrn Bl. herrührt und Bestellungen wie die angezeichnete Ihnen weder in unserm Blatt, noch andernorts als in dem Sinn gekommen. Aus diesem Grunde müssen Sie sich den „Hermelin-schwänzen-zähler“ nun schon in einer andern Späße suchen.“

Stadtpostbrief H. L. mit Gedicht: „An die Ritter der schönen 21.“ — „Der Ritter, ist Euer Liebe so heiß, so wüthen Sie mit 21 Part. Insektensgäuben heraus. Für ein Mädchen mit solchen Tugenden ist dies gewiß nicht viel. Wo nicht, dürfte es fortan wohl noch heißen: Welche Minna geht vorüber, meine Minna kennt mich nicht!“

H. R. hier. Können Sie denn über das Franz'sche Trio noch nicht zur Ruhe kommen? — „Musik, sagen Sie, ist Sprache des Himmels!“ Lassen Sie doch nur diese romantische Sentimentalität. Lobs- und Accorde, die nicht einmal das auszudrücken vermögen, was die unvollkommene menschliche Sprache ausdrückt, sind keine Himmelsprache. Die Musik ist eine Kunst der Mode und sie wechselt diese ihre Formen; als größter Feind der Musik steht ihr die Zeit gegenüber. Es war freilich einmal eine schöne Zeit, als der musikalische Ueberflüß sich auf dem tiefen Meere unserer Empfindungen schmeigte und auf den Jacobstaler classischer Compositionen die lieben Englein des guten Geschmacks aus den Himmeln zu uns herabließen. Jetzt aber sind wir aus der Zeit der musikalischen Besonnenheit und Erhabenheit in die Zeit der Verflachung hineingerückt, wovon jenes Concertabend das beste Beweise gab. Si nomen das Trio, Bestand es aus 3. Wir haben uns bei dessen Anhörung heinade Schmitzen in den Verstand gedacht, aber Nichts, gar Nichts finden können. Viel Geschrei und wenig Wollst! sagt der Leuse als er ein Schweinchen geschoten. Die Redaction.

Ein billiger Verkauf einer nur kleinen Auswahl werthvoller Bücher und Musikalien vorzüglichster Componisten Donnerstag, Freitag und Sonnabend.

Schillers Werke, mit Portrait, sehr eleg. geb., 12 Bde. 4 thlr. 26 ngr. — Schillers Werke, mit Portrait, nett geb., 12 Bde., nur 3 thlr. 26 ngr. — Shakespeares Werke, von Schlegel und Tieck, mit Stahlstichen, 12 Hlbfzbdn., nur 4 thlr. 16 ngr.; desgl. in 9 guten Hlbfzbdn. nur 3 thlr. 26 ngr. — Th. Körners sammtl. Werke, mit Portrait, von Streckfuß, 4 Bde. sehr eleg. geb., 1 thlr. 26 ngr. — Klopstocks Werke, 12 Bde., 1 thlr. 16 ngr. — Lamerzins sammtl. Werke, von Herwegh, mit Portrait, 6 eleg. Bde., 1 thlr. 16 ngr. — Webers Demokritos (hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen), mit sch. Portrait, 12 Bde., ein sehr eleg. Exemplar, 5 thlr., sehr unterhaltend, interessant. — Jean Paul, Hesperus (45 Hundposttage), 2 sch. Hlbfzbdn. 8., 28 ngr. — L. Böne, nachgelassene Schriften, mit Portrait, 6 Bde., nett geb., 1850, (6 thlr. 20 ngr.) für 2 thlr. 16 ngr. — Marlow, Faust, in 3 Abschnitten, 10 ngr. — Goethes Faust, 2 Bde. sehr eleg. m. Goldschn. geb., 1 thlr. 8 ngr. — Goethes Gedichte, desgl., 1 thlr. 15 ngr. — Schillers Gedichte, desgl., 24 ngr. — Heibels Gedichte, desgl., 1 thlr. — Uhlands Gedichte, mit Portrait, schön Hlbfzbd. (8) 1 thlr. — Blüten und Perlen deutscher Dichtung, für Frauen ausgewählt von Frauenhand, ausgezeichnet, sehr schön mit Goldschn. geb., nur 1 thlr. 10 ngr. — Heines Buch der Lieder, sehr eleg. mit Goldschn., 1 thlr. 15 ngr. — Lenaus Gedichte, 2 Bde. gr. 8., sehr eleg. mit Goldschn., 1 thlr. 20 ngr. — Gottschall, Blütenkranz neuer deutscher Dichtung, 1856, ein starker Band mit Goldschnitt, nur 26 ngr. (billig). — R. Gölke, Edelsteine (aus den neuesten Dichtern), desgl. nur 26 ngr. (billig). — Blumen der Liebe, für Frauenwelt, desgl. nur 26 ngr. (billig). — Sontheim, Geschichte der Liebe für Damen, 1855, nett mit Goldschn. geb., 20 ngr. — Das Buch der Braut (die schönsten Liebeslieder), desgl., 1854, nur 24 ngr. — Pefig, Harfe und Kreuz (geistliches Lieder-Schöpfkästlein), 1852, desgl., 24 ngr. — Jehova-Blumen, Blüten der Hausandacht (ein Confirmationsgeschenk), 18 ngr. — Lamerzins, Raphael, ein Seelengemälde, mit Goldschn. geb., 1850, 16 ngr. — Gollmic, Rosen und Dornen, Novellen und Zeitbilder aus dem Künstlerleben, 1852, 13 ngr. — A. Strodtmann, Gedichte, 1857, (1 thlr. 10 ngr.) nur 15 ngr. — E. Wedekind, Gedichte (ein Leben), 1852, nett mit Goldschn. geb., 20 ngr. — Dichterstimmen der Gegenwart, von Weller, ein starker Band mit Goldschn., 1856, nur 26 ngr. — Prof. Follen, Bilderzaal deutscher Dichtung, 2 Bde. gr. 8., 1847, nett geb., 28 ngr. — Göttermeyer, Auswahl deutscher Gedichte, 1856, nett geb., 26 ngr. — Prof. Förster, auserlesene Gedichtsammlung, 1854, nett geb., 24 ngr. 2c. — Herloßsohn, Damen-Conversations-Lexikon, 10 Bde. mit Stahlstichen, 1846, nett geb., 1 thlr. 10 ngr. — Saxonia, Museum für sächs. Vaterlandskunde, 5 Bde. mit sehr vielen Abbild., (15 thlr.) für 3 thlr. 16 ngr., geb. wie neu, und auch für 2 thlr. 16 ngr. geb. — Bibliothek deutscher Kanzelberedsamkeit, 20 Bde. mit 20 Stahlst. Portraits, Hlbfzbd., mit Beiträgen eines: Bscholke, Neander, Dräsele, Schleiermacher 2c., nur 3 thlr. — Reinhardts Moral, mit Register, 6 Bde. gr. 8., nur 1 thlr. 20 ngr. — Reinhardts sammtl. Predigten, 35 Bde. gr. 8., schöner großer Druck und ein schönes Exemplar, 5 thlr. 26 ngr.; desgl. in 35 Hlbfzbdn. nur 3 thlr. 26 ngr. — Prof. D. Brückner, Predigten, in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten, 3 Bde., 1859, nett geb., 2 thlr., ausgezeichnet. — M. Martin Stephens, Christlicher Glaube, 1826, 2 Frzbdn., nur 26 ngr. — Prof. Krebs evangel. Predigtbuch, Frzbd., 4., nur 26 ngr. — Christlicher Familientempel, 5 Bde. gr. 8., mit Stahlstichen, mit Beiträgen eines: Bscholke, Neander, v. Ammon, Reinhard, Herms, Tschirner 2c., nur 1 thlr. 26 ngr. — Bscholke, Stunden der Andacht, in 2 starken Hlbfzbdn., vollständig, nur 1 thlr. 26 ngr. — Dinters Schullehrer-Bibel, 9 Bde. gr. 8. nur 1 thlr. 10 ngr. — Dinters Catechisationen, 13 Bde., nur 1 thlr. 10 ngr., sehr billig für beide vorzügliche Werke. — Dinters kleine Reden an künftige Volksschullehrer, befördernd Weisheit in Lehre und Leben, 4 Bde., nur 28 ngr. — Kayser und Schmerbach, Handwörterbuch für den historischen und doctrinellen Religionsunterricht, mit Vorwort von D. Thilo, 1854, (2 thlr. 15 ngr.), nett geb., 1 thlr. 10 ngr. — Prof. D. Graß, biblische Erd- und Länderkunde, mit Karten und Beilagen, 1844, schön Hlbfzbd., (3 thlr. 20 ngr.) nur 1 thlr. 16 ngr. — D. Wiesner, Definitionen aller in der christlichen Glaubens- und Sittenlehre 2c. vorkommenden Begriffe (alphabetisch), 2 Bde. gr. 8., nur 1 thlr., vorzüglich. — Kell, biblische Geschichten, ein großer Band gr. 8., 1843, nur 26 ngr. — F. v. Uechtritz, Albrecht Holm, eine Geschichte aus der Reformationszeit, 7 Bde., 1853, (9 thlr. 15 ngr.), nett geb., nur 2 thlr. 16 ngr., billig und sehr interessant. — Sintenis, Alpigen über meine Fortdauer im Tode, 6 Bde., nur 1 thlr., vorzüglich. — Sintenis, das Buch fürs Herz aufs ganze Jahr, 2 starke Bände gr. 8., nur 1 thlr. — Sintenis, Stunden für die Ewigkeit geliebt, 2 Bde., nett geb., nur 20 ngr. — Lohdus und Cramer, Morgen- und Abendbetrachtungen auf alle Tage im Jahre, 2 Bde., (4 thlr.) nur 1 thlr.; desgl. Sturm und Liede, von Wilmsen, nett geb., nur 1 thlr. 8 ngr., sehr gut. — Cramers Predigten, 2 Bde. gr. 8., nett geb., nur 24 ngr. — Lohde, Saamenkörner des Gebetes, 12. Aufl., 1859, eleg. mit Goldschn. geb., nur 28 ngr., vorzüglich. — Bscholke, Stunden der Andacht, 8 schwarze Lederbände mit Goldschn., nur 3 thlr. — D. Schwarz, Predigten aus der Gegenwart, (Oberhöfprediger in Gotha), 1859, nett geb., nur 1 thlr., ausgezeichnet. — Geduld,

Englischer Sprach-Unterricht.

Diese Sprache, jetzt in jedem Geschäft erforderlich, wird von mir bei sehr mäßigem Honorar in 3 Monaten praktisch gelehrt.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **große Oberseergasse Nr. 40 am Dippoldiswald 1er Platz 1. Etage** Nachmittag von 1-3 Uhr entgegen.

An einem Nachmittagskursus können noch einige Damen der Mehrbetheiligung wegen Theil nehmen.

O. Thümmler, engl. Sprachlehrer.

Bei **Friedrich Birr**, Bahngasse 2 pt. **Verzeichniß** der vorzügl. ausgeprägten und coursirenden **Goldmünzen** aller Staaten. 1 Bog. für nur 1 Ngr. 5 Pf.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit erlaube mir, mein auf dieseliger **Josephinengasse Nr. 9** (gegenüber der **Ellingasse**) bestehendes

Band-, Zwirn- u. Garngeschäft für bevorstehende Frühjahrsaison wohlaffortirt, bestens zu empfehlen.

N. Schwerdgeburch,

Josephinengasse 9.

Schüler, welche die polytechnische Anstalt oder eine Realschule besuchen, können in einer wissenschaftlich gebildeten Familie Kost und Logis erhalten. Nach Wunsch wird auch französisch gesprochen; auch steht ein guter Flügel zum Gebrauch. — Näheres in der Expedition der **Dresdner Nachrichten**.

Durch die **Boch'sche** Buch- u. Musikalienhandlung, Seergasse, ist zu beziehen: **Kretschmar, F. W.**, Carneval von Venedig, f. Pfte. 18 Ngr.

— **Drei Lieder**, Botpourri's f. Pfte. à 15 Ngr.

Ein Punktirer oder Punktirmädchen finden Beschäftigung in der Buchdruckerei von **Liesch & Reichardt**, Waisenhausstraße 6 pt.

Sollten edle Herzen gesonnen sein, ein **mutterloses Waisemädchen** von 4½ Jahren an Kindesstatt aufzunehmen, mögen ihre werthen Adressen unter **K. N. No. 2** poste restante Dresden niederlegen.

Zu **Betreibung** eines kaufmännischen Geschäfts wird ein **Parterre-Local** in guter Lage, am liebsten in **Antonstadt**, gesucht.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **M.** niederzulegen.

Böhm. Pflaumenmuß,

das 11-Pfd.-Fäßel 15 Ngr.

Türk. Pflaumenmuß,

das Pfund 3 Ngr. empfiehlt

N. Schreiber Jun., Schloßstraße 28.

Goffnung und Gebet, ein Führer des Lebens zum Vater des Lichts, für Gebildete, mit Goldschnitt nett geb., 24 ngr. — D. Ehrenberg, Stunden der Andacht, Frohen und Trauernden gewidmet, 4. Aufl., schön mit Goldschn. geb., 1852, unübertrefflich, nur 28 ngr. — Ehrenberg, Seelengemälde, 2 Bde., ein starker Franzband, nur 26 ngr. — Ehrenberg über die Liebe, für Freunde eines schönen, gebildeten, glücklichen Lebens, 2 Hlbfzbd., nur 26 ngr. — Ehrenberg, Reden an Gebildete des weiblichen Geschlechts, 1. Aufl., 2 Hlbfzbd., 20 ngr. — Ehrenberg, Bilder des Lebens, 3 Hlbfzbd., nur 26 ngr., ausgezeichnet. — Girardet, die drei Scheidewege des Jugendlebens (ein vorzügliches Angebinde für Jünglinge und Jungfrauen), (1 thlr. 20 ngr.), nett geb., nur noch 3 Exemplare, à 26 ngr., unübertrefflich. — D. Schmalz, Erbauungsstunden, desgl. schwarzer Lederband mit Goldschnitt, 20 ngr. — D. Reiche, der Führer auf dem Lebenswege, mit Abbildungen, eleg. mit Goldschn. geb., nur 28 ngr. — Spieler, des Herrn Abendmahl, für Gebildete, 5. Aufl., sehr gut mit Goldschn. geb., 26 ngr. — Knigge, über den Umgang mit Menschen, 3 Thle., Halbfzbd., nur 26 ngr., vorzüglich. — Eine schöne Karlsruher Stahlstich-Bibel, mit sehr gutem großem Druck, ganz schwarzer Lederband mit Goldschn., und Vorrede vom Prälaten D. Hüffel, nur 2 thlr. 20 ngr. — Conversations-Lexikon, 9. gute Original-Ausgabe (Brockhaus), 15 Bde., für nur 8 thlr. — Petri's Fremdwörterbuch, 2 Bde., 8. Aufl., Hlbfzbd., 26 ngr. — Factänders Werke, 20 Bde., 1856, nett geb., (8 thlr.) für nur 4 thlr. 26 ngr. — E. Sue, der ewige Jude, 11 Bde. (8.) Hlbfzbd., nur 26 ngr. — Salem, Leben Peters des Großen, mit Portrait, 3 Hlbfzbd. gr. 8., nur 28 ngr. — Illustrationen zu Shakespeare's Werken, mit Text, 1847, nett geb., nur 28 ngr. — G. A. Böttigers kleine Schriften (archäologischen u. antiquarischen Inhalts), 2 Bde., mit vielen Kupfertafeln, gr. 8., nett geb., nur 1 thlr. 8 ngr. — Geschichte Sachsens bis zur neuesten Zeit, für Volk, Schule und Haus, mit vielen Stahlst., 1851, 3 Bde., nett geb., nur 1 thlr. 8 ngr. — Minckwitz, illustriertes Wörterbuch der Mythologie aller Völker, 1856, nett mit Goldschn. geb., (2 thlr.) nur 26 ngr. — Hippel, Lebensläufe nach aufsteigender Linie nebst Beilagen, 4 Bde., 1859, nett geb., nur 1 thlr. 8 ngr., interessant. — Musäus, Volksmärchen der Deutschen, 4 Bde., 1854, Halbfzbd., 20 Ngr. — Prof. D. Heinius, vollst. Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, 4 starke Hlbfzbd., 1840, (12 thlr.) nur 3 thlr. 16 ngr. — Ditscheiner, vollst. grammatisch-orthographisch-lytisches Hand- u. Hilfsörterbuch der deutschen Sprache etc. (höchst zweckmäßig eingerichtet), ein starker Hlbfzbd., nur 28 ngr. — Eberhard und Naas, Synonymik, 3 Thle., nett geb., nur 28 ngr., vorzüglich. — Cannabichs Geographie, 1855, ein sch. starker Hlbfzbd., nur 1 thlr. 8 ngr. — Schiebe und Odermann, Buchhaltung, 1858, (2 thlr. 15 ngr.), geb., nur 1 thlr. 15 ngr.; desgl. 1842 nur 20 ngr. — Tobias Meyer, praktische Geometrie, mit v. Kpfrstn., 5 Bde., nur 1 thlr. 8 ngr., vorzüglich. — Massaloup, logarithmisch-trigonometrische Hilfsstabeln für Geometer, Markschneider, Ingenieure etc., nur 28 ngr. — Prof. D. Köstling, statist. Architekten-Schule, mit Kpfrn., Hlbfzbd., gr. 8., 26 ngr. — Böhm, juristische und staatswirtschaftliche Rechnungen, mit Tabellen, (3 thlr.) nur 24 ngr., ein sehr vorzügliches Buch. — Prof. Laur (in Paris), vereinfachte und vervollkommnete praktische Geodäsie, 2 Bde. gr. 8., 1857, mit v. Abbild., nur 1 thlr. 10 ngr. — Prof. Manger, Anfertigung von Bau-Anschlüssen etc., mit Holzschnitten, 1853, gr. 8., (2 thlr.), nur 28 ngr. — Prof. Heine, allgemeine Baukunde, mit Atlas, 1842, nur 1 thlr. — Schlegels vollst. Mühlenbaukunst, mit v. Abbild., 1844, gr. 8., nur 1 thlr. 8 ngr., billig. — Röwe's Destillirkunst geistiger Getränke, auf warmem und kaltem Wege, nebst Essigfabrikation, mit Holzschnitten, 5. Auflage, gr. 8., 1857, nur 26 ngr. — Lachmann und Reichenbach, allgemeine Farbewaaren-, Chemikalien- und Drogen-Kunde, mit colorirten Kupfern, ein starker Band gr. 8., 1851, (4 thlr. 10 ngr.), nett geb., nur 2 thlr. 10 ngr. — Shakespeare's Werke, erläutert und übersetzt von Benda, 19 Halbfzbd., 11 thlr. nur 2 thlr. — Rollet's allg. Weltgeschichte, 3 Bde. gr. 8. 12. Aufl. nur 1 thlr. 10 ngr. — D. Kuhlmann und D. Vogel, allg. Weltgeschichte für's gesammte Volk, 3 Bde. gr. 8. nur 28 ngr. — D. Lenz, gemeinnützige Naturgeschichte, 5 Bde. gr. 8. mit v. sch. Kupfertstn., nur 1 thlr. 26 ngr. (sehr gut!) — Kell, Entdeckungereisen, 6 Bde. mit v. Stahlstichen, 1851 nur 1 thlr. 20 ngr. (interessant.) — Richters Reisen zu Wasser und Lande, 10 Bde. nur 1 thlr. 8 ngr. — Seemann, Reise um die Welt und 3 Fahrten nach dem nördlichen Polarmeere, mit Abbild., 2. Aufl. 1858, 2 Bde. gr. 8. 3 thlr. 15 ngr., nett geb. nur 1 thlr. 26 ngr. (interessant.) — Willis, der Steuermann, 2 Bde. 4. mit v. sch. color. Abbild., 1859 geb. nur 1 thlr. — D. Rosch, die Bäder und Heilbrunnen Deutschlands und der Schweiz, 2 Bde. mit 50 Ansichten und 1 Karte, nur 1 thlr. — Prof. D. Boß, Hand-Atlas der Anatomie des Menschen, mit v. col. Abbild., 4 thlr. Halbfzbd. nur 1 thlr. 10 ngr. — Prof. Kayser, Mechanik mit Bezug auf ihre Anwendung, mit v. Abbild., gr. 8. 1842. 4 thlr. nur 26 ngr. — Werner, das Ganze der Gymnastik etc. (für öffentlichen und besondern Unterricht), gr. 8. mit v. Kpfrstn., 3 thlr. nur 26 ngr. — Kirchhof, gesammte Land- und Hauswirtschaft etc., 9 Halbfzbd. gr. 8. 1842. 18 thlr. 20 ngr. nur 3 thlr. — Reichart's Land- und Garten-Schatz, 5 Bde., nur 1 thlr. 20 ngr. (ein vorzügliches Buch!) — Dietrich, Botanik für Gärtner und Gartenfreunde, 3 Bde. 5 thlr., nur 1 thlr. 8 ngr. — Wredow, Gartenfreund im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit Zimmer- und Fenstergarten etc., schön Halbfzbd. gr. 8. 1850 nur 1 thlr. — Prof. D. Seubert, Pflanzenkunde (gemeinsamlich dargestellt), allgemeine und specielle Botanik, 2 Bde. 1851 2 thlr. 15 ngr., nett geb. nur 1 thlr. 10 ngr. (vorzüglich). — Richter, das Meer und die Schifffahrt im ganzen Umfange, mit Seelarten und Abbild., 2 Bde.

Französische Catharinen-Blumen
à Pfund 4 Ngr.

Thüringer Blumen,

à Pfund 2 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Fortwährend Lager von Dr. Struve's
Soda- und Selters-Wasser bei

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Allelei **Haarpuz** für **Confirmanden**, nämlich: Rosetten, Schleifen u. Rebe zu ganz billigen Preisen empfiehlt das Puzgeschäft **Wallstraße Nr. 10** part.

Krisch Seedorf

empfehl

R. H. Panse,

Rosmaringasse Nr. 3.

Rieler Sprossen,

Speckpöcklinge und

Bratheringe à Stck 6 Pf.

empfang und empfiehlt

A. Schreiber jun.

Schloßstraße Nr. 28

Ein großer **Ephestock**, passend an einem Schaufenster, und ein Laubengestelle mit Unrerseklaffen ist zu verkaufen **Poppitz Nr. 26** im Hofe eine Treppe.

Russische Zuckerschoten

à Pfund 24 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstraße 28.

Feinste Halle'sche Weizenstärke
à Pfund 28 Pf. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Ungarische geräucherte

Schweins- und Rinds-Zungen,

Weimar'sche und westphälische

Cervelatwurst, à Pfund 11 Ngr.

Westphälische Schinken

à Pfund 7½ Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Gierplinzen

heute von 10 Uhr an im Milchgewölbe
Scheffelgasse 22.

Echt italienische Macaroni

empfehl à Pfund 5 Ngr., in größeren Quantitäten billiger

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. F. W. Reinhardt in Ostrau. Frn. Hauptm. Allmer in Leipzig. — Eine Tochter: Frn. S. Römer in Dresden. Frn. Pastor Wolff in Borsn b. Dahlen. Frn. Adv. Hoffmann in Borna.

Verlobt: Fr. S. Trentner mit Frau W. Jaepfelt, geb. Hoffmann in Dresden. Fr. C. Essinger in Schönheide mit Fr. A. Günther in Thurnhof.

Bestorben: Fr. J. G. Seyffert in Dresden. Frau J. C. Müller, geb. Berger das. Fr. Gasthofbesitzer R. M. Haubold das. Fr. Divisions-Stabsarzt D. Anschütz das. Fr. S. E. Oberlein in Treuen i. B. Fr. Rittergutbes. J. Jahn auf Zaltitz. Frau C. Weisendorff, geb. Herrschel in Chemnitz. Frau C. verheh. Müller, geb. Reinhold in Rothenkirchen. Frn. D. Leuthold's Tochter Rosa in Ehrenberg b. L. Fr. Seiffensiedermeist. W. Schumann in Geis.

mit Atlas 1 thlr. 8 ngr. — Prof. D. Richter, Specielle Therapie, 11 Bde. gr. 8. gut Halbfzbd. nur 1 thlr. 20 ngr. (vorzüglich!) — D. Günther, homöopathischer Hausfreund für Erwachsene und Kinder, für alle Hausväter, 2 Halbfzbd. nur 1 thlr. 10 ngr. — D. Vohert, Charakteristik der homöopathischen Arzneien zc. (alphabetisch), schnelle und sichere Auffindung für jeden Fall passendes Mittel, 2 Halbfzbd. gr. 8. 3 thlr. nur 1 thlr. 8 ngr. — Prof. Schubert, Elemente der Maschinenlehre, 2 Halbfzbd. gr. 8. mit Atlas, 9 thlr. nur 2 thlr. 16 ngr. 1844 zc. — Gerber, historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler, 4 Halbfzbd. gr. 8. 1814 10 thlr. nur 3 thlr., desgl. von 1792 nur 1 thlr. 8 ngr. — D. Schilling, allgemeine Generalbaulehre für angehende Meister und gebildete Dilettanten, gr. 8. 1839 nur 1 thlr. 8 ngr. — Kapellmstr. Andre's Lehrbuch der Tonkunst, 3 Bde. gr. 8., 11 thlr. nur 2 thlr. (sehr gut) — Reissner's Skizzen mit Kupfn. 4 schöne Halbfzbd., nur 1 thlr. (sehr unterhaltend) — D. Greif, Erzähler, eine Gallerie der interessantesten Erzählungen, Anekdoten, Witzworte zc. (allen Ständen zur Unterhaltung), 6 Bde. gr. 8., 8 thlr. nur 1 thlr. 26 ngr. — Hochheimer, allg. Haus- und Kunstbuch (ausgesuchte Vor-schriften für Jedermann), 4 Bde. gr. 8. nur 28 ngr. — Prof. D. Hertwig, gesammte Pferdekunde, für jeden Besitzer und Liebhaber, mit Abbild. 1851. 1 thlr. 25 ngr. nur 26 ngr. (sehr gut!) — Stallmstr. Klemm, kleiner Stallmeister (nothwendig für Besitzer) nur 20 ngr. — Seer, Thierheilkunde (mit besonderer Berücksichtigung homöo-pathischer Arzneimittel), 1856. ein schöner starker Halbfzbd. gr. 8., 3 thlr. 8 ngr. nur 1 thlr. 8 ngr. zc. — D. Schmidt, vollständigstes Wörterbuch der franz. und deutschen Sprache, 2 Bde. nur 1 thlr. 8 ngr. — Grieb, engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 starke Halbfzbd. 1847. 8 thlr. nur 3 thlr. (vorzüglich!) — Thieme, vollst. kritisches Wörterbuch der engl. deutschen Sprache, 1851. ein guter Halb-fzbd. 3 thlr. nur 1 thlr. 20 ngr. (ausgezeichnet) — D. Kalschmidt, Wörterbuch der engl.-deutschen Sprache, schön Halbfzbd. nur 1 thlr. 15 ngr. (sehr gut!) desgl. auch zu 2 thlr. — W. James, desgl. 1860. nett geb. 1 thlr. 5 ngr. — W. Elwell, desgl. 1859. nett geb. 1 thlr. 8 ngr. — D. Mühlmann, lateinisch-deutsches Wörter-buch, 1843, gut Halbfzbd. nur 1 thlr. 5 ngr. — Georges, deutsch-lateinisches Wör-terbuch, 2 Halbfzbd. nur 1 thlr. 15 ngr. — Scheller-Lünemann, Wörterbuch der lateinisch-deutschen Sprache, 2 Bde. 4 thlr. nur 1 thlr. 10 ngr. — Rossi, Wörterbuch der griechisch-deutschen Sprache, 2 Bde. 6 thlr. 15 ngr. nur 2 thlr. 15 ngr. zc. zc.

Musikalien.

Hummel's große Pianoforte-Schule, 15 thlr. Halbfzbd. nur 3 thlr. — Hün-ten's neueste Clavierschule 2 thlr. — Cramer's desgl. 20 ngr. — Kalkbrenner's desgl. 4 thlr. nur 1 thlr. 8 ngr. — Müller's erster Lehrmeister im Pianoforte-Spiel, 5 Bde. 3 thlr. 10 ngr. nur 1 thlr. 15 ngr. — Czerny, Vorschule zur Fingerfertigkeit, geb. nur 1 thlr. (billig) — Czerny, l'Art d'improviser, mis à la portée des Pianistes, 6 thlr. Paris, nur 2 thlr. — Garcia's Schule, die Kunst des Gesanges (in allen ihren Theilen vollständig abgehandelt), 2 Bde. 9 thlr. 20 ngr. für nur 5 thlr. (sehr billig und vorzüglich), der erste Band nur allein 2 thlr. 8 ngr. — Panzeron, Mé-thode de Vocallisation pour Soprano et Tenor etc., 2 Bde. nett geb. 9 thlr. 10 ngr. nur 3 thlr. 10 ngr., vorzüglich und billig. — Baccai, Gesangübungen, nur 28 ngr. (ausgezeichnet) — F. Schubert, Gesangschule mit Übungsstücken, 2 thlr. 20 ngr. nur 1 thlr. — Julius Becker, Männergesangschule zc. nur 1 thlr. — Häser, Chorgesang-schule für Singvereine, 2 thlr. 10 ngr. nur 1 thlr. — Crescentini, Gesangübungen, 1 thlr. 15 ngr. nur 20 ngr. — Rigini, Gesangübungen, Op. 10. 1 thlr. 25 ngr. nur 24 ngr. zc. zc. — Ruffdir. Jul. Otto, Ernst und Scherz für große und kleine Liedertafeln, Partituren mit Stimmen, alles geb. (nebst Kirches), 8 Partiturbände mit Stimmen, 24 thlr. für nur 9 thlr. (sehr billig! vorzüglichst und wie neu!) — Böll-ner, des Müllers Lust und Leid, für 4 Männerstimmen, nur 1 thlr. — Arien, eine ausgesuchte Sammlung Gesangstücke für's Pianoforte, neu 9 thlr., gut Halbfzbd. geb. nur 2 thlr. 26 ngr. — Zumsteeg's kleine Balladen und Lieder, 7 Hefte, 9 thlr. 10 ngr. nur 2 thlr. (sehr gut) — Sebastian Bach, Exercices pour le Clavecin, 4 thlr. 8 ngr. nur 2 thlr. (vorzüglichst!) — Hummel's schönes A-moll-Concert, 2 thlr. nur 20 ngr. — Field, 5tes Concert für's Pianof. nur 20 ngr. — Beethoven, Fantasia für's Pianof., Op. 80 1 thlr. 25 ngr. nur 24 ngr. — Beethoven, 4tes Concert für Pianof., Op. 58 1 thlr. 10 ngr. nur 24 ngr. — Mendelssohn-Bartholdy, Lieder ohne Worte, 7 Hefte, 1 thlr. 20 ngr. nur 24 ngr. — Mendelssohn-Bartholdy, Lieder ohne Worte, 7 Hefte, (ganz vollständig! 42 zusammen!) nett geb. nur 4 thlr. (billig und unübertrefflich!) — Bkl andere nette classische und moderne Sächelchen, wie bekannt bei dem alten Bschö-fer immer zu finden waren! — Clementi, Gradus ad Parnassum, das vorzüglichste Studienwerk für Pfte., 5 thlr. 10 ngr. schön geb. nur 2 thlr. 10 ngr. — D. Robert Schumann, Clavierstücke für die Jugend, Heft 1. nur 20 ngr. — Thalberg, die zwei schönsten Fantasien, Moses und Eugenotten, 2 thlr. 15 ngr. nur 1 thlr. 8 ngr. — Wagners Rienzi, Polpourri, 2 Bde. 1 thlr. 15 ngr. nur 22 ngr. — desgl. vierhän-dig 2 thlr. nur 28 ngr. — Clementi's Sonaten, schöne Offenbacher Ausgabe mit Portrait, schön Halbfzbd., 2 thlr. 20 ngr. — Kummer, Violoncell-Schule für den ersten Unterricht, 3 thlr. 15 ngr. nur 1 thlr. 20 ngr. — S. Bertini, 25 Caprices Kindes pour Pfte., 8 Hefte, 5 thlr. 10 ngr. nur 1 thlr. 8 ngr. — Hülfes, Exer-cices pour Violon, 3 thlr. nett geb. nur 1 thlr. 15 ngr. (billig) — Schüpe, Orgel-schule, 2 Bde. nur 1 thlr. — Schüpe, Compositions-Lehre, 2 Bde. nur 1 thlr. —

Leipzig, den 20. März.

St. Sch.	Dr. Sch.	Dr. Sch.
Staatsp. v. 55	Braunschweig	138
30/0	Leipzig	73 1/2
von 1847 40/0	Weimarsche	67 1/2
von 1852 40/0	Wiener n. W.	141 1/2
Schles. Eisenbact.	Amsterdam	57
40/0	Kugelsburg	109 1/2
Sandrentindr.	Byemen	57
3 1/2	Frankf. a. M.	50 1/2
Eisenb.-Actien:	Hamburg	19 1/2
Albertsbahn	Paris	79 1/2
Leipzig-Dröb.	Wien, n. W.	67 1/2
Erbau-Bittau 25	Louisb'or	9 1/2
Mgdeb-Leipz. 188	Kust. Cassenb.	9
Thüringische 104 1/2		
Bant-Actien: Allg.		
Dtsch. Credit		

Berlin, den 20. März

St. Sch.	Dr. Sch.	Dr. Sch.
St. Schuld	Berl. Stett.	110 1/2
Schne	Verbacher	129 1/2
Neue Anleihe	Breslau-Freib.	95 1/2
Rationalanl.	Schweidn. alt	138 1/2
Prämienanl.	Öln-Mind.	36 1/2
R. Pr. Anl.	Cosel-Oberb.	102 1/2
Dest. Metalliq.	Mgdb. Wittb.	47 1/2
Dest. 54r. Loose	Majng Edgh.	45 1/2
Dest. Gr. Loose	Mecklenburg	124 1/2
Dest. n. Anl.	Nordb. Frd. B.	127 1/2
R. poln. Schaß	Oberschleßsch	81 1/2
oblig.	Deffr. Franz.	104 1/2
Actien: Braunsch.	Rheinische	123
Banactien	Lüvinger	67 1/2
Dürmschädt	Disc. Comm.	83 1/2
Deffauer	Antz.	123
Seraer	De. BankAnth	67 1/2
Gothaer	Deff. Banknot.	104 1/2
Lüvinger	Wechselsourse:	
Weimarsche	Amsterd. R. S.	
Deffauer Cred.	Hamb. R. S.	
Genfer	London 3 M.	
Leipzig	Paris 2 M.	
Oesterreich.	Wien 3 M.	
Eisenb.-Act: Ber.	Frankf. a. M.	
im-Anhalt		

Wien, 20. März.

Staats-Papiere. Rationalanlehn 76,40
 Metalliques 50/0 64,80. Actien: Bankactien
 720. — Actien der Creditbank 162,60. — Wechsel
 course: Augsburg — B. London 147,75
 R. f. Wanzducaten 6,98. Silberagio 147,—
Berliner Productionsbörse, den
 20. März Weizen loco 72—85 S. Roggen
 loco 46 S., Jan.-Febr. 46 S., Frühlj. 46 1/2
 S., steigend. — Spiritus loco 20 1/2 S.
 Jan.-Febr. 20 1/2 S., Frühlj. 20 1/2 S. angenehm
 — Rüböl loco 10 1/2 S., Jan.-Febr. 10 1/2
 S., Frühlj. 10 1/2 S. fest. — Oelfte loco
 40—47 S. — Hafer loco 24—28 S., Jan.
 Febr. 25 S., Frühlj. 25 S.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag, den 21. März.

Die Dorfsängerinnen.

Romische Oper in 2 Acten von Fioravanti.
 Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Wil-
 terwürger, Raeder, Marchion, der Damen Jan-
 ner-Kraal, Absteleben, Balsamus.

Anfang 8 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Freitag, 22. März: Karzif. Schauspiel in
 Acten von C. K. Brachvogel. Karzif-
 Herr Emil Devrient.

Zweites Theater.

Donnerstag, den 21. März.

(Neu-einstudirt): Der Kaiser und die Müller
 Historisches Lustspiel in 2 Aufzügen von
 W. Gubig.

Darauf: Ein Theater-Scandal. Fastnachtsp
 mit Gesang in 1 Act von J. B. Resmüller
 Musik von Demselben.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Opern-Str
 ingerichet
 (billig un
 chen für's
 Oberon,
 Juan, 1
 ngr. — 2
 6 thlr. 20
 thlr. —
 bische Gist
 Bellini's N
 mentstöcht
 3 thlr. —
 robe, die
 ber's Abu
 gut geb,
 nur 2 thlr
 ie, 2 thlr.
 Ma
 igetti's Lu
 0 ngr., n
 ur 3 thlr
 ur 2 thlr
 el Lago,
 0 ngr. —
 n's Pirat,
 ngr. — M
 vierhändig,
 thlr. 15 n
 thlr., desgl.
 gitti's Lucr
 der Musik-
 — Büch

Gewinn-Anzeige.

In der heute stattgefundenen Ziehung 4. Classe 59. R. S. Landes-Lotterie er-
hielt meine Collection nachstehende Gewinne:

200	Zblr.	Nr.	15239
200	=	=	19511
100	=	=	1421
100	=	=	6545
100	=	=	6793
100	=	=	21495
100	=	=	46796
100	=	=	64414

Gewinne à 65 Zblr.

Nr. 9	38	49	61	98	141	187	222	242	276	296	355	1403	1424	1441
2311	2320	2324	2419	2423	2426	2430	2441	6515	6780	7515	7516	7578		
10225	10242	10268	12692	13950	15106	15128	15155	15168	15181	15191				
15204	15242	15271	15286	15289	15299	17848	18411	18495	19512	19516				
19520	19560	19577	19582	21025	26113	26142	26145	26148	26153	26154				
26197	29901	29918	30486	30487	31011	31068	31070	33878	33900	34218				
34236	38201	38203	38219	38226	38233	40010	40019	40053	40063	40077				
40415	40470	40477	43502	43521	43566	44901	46567	46713	46737	46755				
46780	46788	51120	51164	51179	57728	57788	58112	58759	58772	58797				
64258	64279	64402	67902	67909	67928	67946	70022	70040	70047	70050				
70063	70093	70122.												

Kaufloose zur 5 Klasse (Ziehungsanfang den 15. April d. J.) empfehle
in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestend.
Dresden, den 18. März 1861.

J. F. Barthold,
Schreibergasse 15 parterre.

Siegel's Restauration.

Der ergebenst Unterzeichnete giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß
morgen Freitag das letzte Concert vor dem
Feste vom Herrn Musikdirector Laade
stattfindet. Unter andern kommt die beliebte **Kinder-Sinfonie** zur Aufführung.
Benjamin Siegel.

Restauration zum Sächs.-Böhm. Bahnhof:
Heute Abend präcis 8 Uhr

CONCERT

vom
Guitarrenvirtuos Don J. M. de Ciebra
aus Spanien.
Entrée 2½ Ngr. — Programm an der Kasse.

Eine herrschaftliche erste Etage

am Leipzig-Dresdner Bahnhof gelegen, bestehend aus 10 Piecen und sonstigem Zubehör,
Wagen-Remise, Gartengenuss und breitem Balkon, trefflicher Aussicht nach der Elbnitz,
Elbe etc. ist im Ganzen, oder getheilt von Michaelis d. J. an zu dem festen Preise von
360 Zblr. zu vermietten. Näheres Antonstraße 11 pt. (anzusehen von früh 10 Uhr an).

Möbel-Cattun

in außerordentlich großer Auswahl (darunter eine Partie **ausrangirt** zu 3, 3½, 4
und 5 Ngr.) empfiehlt **Adolph Renner,** Altmarkt, Ecke d. Badergasse.

Webergasse Nr. 16

In meinem auf der Webergasse Nr. 16
(Stadt Meissen) befindenden Geschäft **Kaufe**
und **verkaufe** ich stets: altes Eisen,
Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Lumpen, Kno-
chen, Glas, Flaschen, Tuch, Koffhaare, alte
Stiefeln, Papier und andere dergleichen
Sachen.

J. Reinhard.

Von sehr schönem fettem
Limburger Käse
empfehle ich neue Sendung und empfehle
solchen billigt **Wilibald Houg,**
Ecke der Schefelgasse u. Wallstraße.

Mein Lager von sehr schönem schwachem
Stuhlrohr
empfehle einer geneigten Beachtung.
Wilibald Houg,
Ecke der Schefelgasse u. Wallstraße.

In Bezug auf die Annonce in Nr. 74
dieses Blattes wird dem Einspänner gera-
then, sich zu den Concerten recht zeitig ein-
zustellen, er wird dann genug Tische und
Stühle frei finden. Jedemfalls kann er nicht
mit Recht verlangen, daß eine Familie ge-
trennt an mehreren Tischen sich niederläßt,
damit er sich dazwischen klemmen kann. —
Vor Anfang des Concertes gilt überall das
Reserviren der Stühle für Familien und
Freunde. Uebrigens besucht man ein Con-
cert der Musik und nicht des Essens und
Trinkens wegen, welches in jeder Kneipe ge-
funden wird.
Ein nicht Concerte Besuchender.

Verspätet Dreimal hoch! dem
wendischen Consul seiner **Liesel** zum ge-
strigen Geburtstag, daß die alten Mehl-
lasten wackeln.

Ein donnerndes Hoch
dem Herrn **Kr-s-w-r**, daß die
ganze böhmische Gasse wackelt, die Schmutz-
hausen über die Pfützen wegspringen, und
die Laternen vor Schreck anzufangen zu
brennen.

Alte Liebe rostet nicht!

Dem Fräulein
Zimmermann
in Plauen
den herzlichsten
Geburtstagsglückwunsch
P. P. P.

Unsre Freundin Ernestine
Gustavine Zimmermann
Nehme mit Geburtstagsmiene
Diesen kleinen Glückwunsch an:
Viele sind es, Junge, Alte,
Die ihn haben eingerückt,
Wünschend, daß sie lang' noch walte
Froh und täglich mehr beglückt.
H. v. S.

Hierzu eine Beilage.